

KONZERTE DER STADT WALLDORF 2024



KONZERTE DER STADT WALLDORF



*Sehr geehrte
Musikfreundinnen
und Musikfreunde,*

sehr herzlich darf ich Sie als städtischer Musikbeauftragter zur neuen Saison der traditionsreichen Konzerte der Stadt Walldorf einladen.

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Riege herausragender, international tätiger Künstlerinnen und Künstler das Kulturleben unserer Stadt bereichern.

Der Veranstaltungsreigen beginnt mit einem Konzert des tschechisch-deutschen Originalklangensembles **Vox Clamans**, das mit seiner äußerst farbigen Besetzung Wärme und Licht in die winterliche Dunkelheit bringen wird.

Der junge armenische Solist **Sargis Sarukhanyan** bricht mit einem Bouquet auserlesener Kompositionen für die Viola eine Lanze für dieses eher selten im Rampenlicht stehende Streichinstrument. Die Pianistin **Anastasia Galenina** steht ihm als ebenbürtige Partnerin zur Seite.

Die Sopranistin **Alina Wunderlin** und der Pianist **Ulrich Eisenlohr** veranschaulichen in ihrem Programm „Ophelias Traum“ den großen Einfluss von William Shakespeares zeitlosem Drama *Hamlet* auf die Liedkomposition von der Romantik bis in die Neuzeit hinein.

2024

Beim sommerlichen Open Air im Büchereihof stellt das junge Ensemble **Borsch4Breakfast** sein vielfältiges Können unter Beweis. Mit stilistischen Grenzüberschreitungen und viel Humor sorgte das Quartett schon beim Heidelberger Frühling und beim Schleswig-Holstein Musikfestival für Furore – ganz sicher wird es auch das Walldorfer Publikum begeistern ...

Vom 25. September bis zum 13. Oktober finden schließlich wieder unsere beliebten **Walldorfer Musiktage** statt. Das kommunale Klassikfestival ist im Jahr 2024 dem großen Mannheimer Kurfürsten Carl Theodor (1724-1799) gewidmet, der während seiner Regentschaft unsere kurpfälzische Heimat zu einem Paradies der schönen Künste gemacht hat. Das detaillierte Programm hierzu wird wie gewohnt in einer gesonderten Broschüre veröffentlicht.

Spannende Hörerlebnisse und beglückende musikalische Begegnungen wünscht Ihnen

Ihr



Dr. Timo Jouko Herrmann

Licht ins Dunkel

Donnerstag, 1. Februar, 19 Uhr
Laurentiuskapelle

Werke von Dietrich Buxtehude, Heinrich Schütz u. a.

VOX CLAMANS

Veronika Vojřová (Sopran)

Meike Theis (Dulzian/Blockflöte/Renaissancetraversflöte)

Miroslav Kůzl (Zink)

Cameron Drayton (Posaune)

Jan Hajič (Cembalo/Leitung)



Ein nasskalter Winterabend Anfang Februar, aus dem Nieselregen in die warme Kapelle kommend, entsteht im schummrigen Licht eine mystische Atmosphäre, in der sich die warmen Klangfarben der besonderen Instrumente vermischen. Das Motto des Abends

passt zum Festtag Maria Lichtmess, wenn die Tage spürbar heller werden und das Licht des Frühlings langsam die Dunkelheit des Winters besiegt.

Mit seinem besonderen Zugang zur Musik möchte das Ensemble Vox Clamans das Publikum bezaubern und eine tiefe Wertschätzung für unser kulturelles und spirituelles Erbe wecken. Durch den Einsatz historischer Instrumente sowie die Suche nach Verflechtungen der Kompositionen mit der sakralen Architektur der jeweiligen Epoche wird der Musik neues Leben eingehaucht und dem Publikum ein tieferes Verständnis ihrer Bedeutung geboten. Das reiche und vielfältige musikalische Repertoire aus Mittelalter, Renaissance und Frühbarock wird zum Leben erweckt und das Publikum in die Vergangenheit entführt, um die Schönheit dieses außergewöhnlichen Repertoires erleben zu können. Vox Clamans hat sich dieser Musik verschrieben, weil sie Emotionen am deutlichsten transportiert. Affekte und Gefühle erscheinen in der Musik des Frühbarocks klar, unverstellt, unmittelbar und universell hörbar. Die Musik des Mittelalters und der Renaissance atmet hingegen einen anderen Geist; sie ist schwieriger zu begreifen mit all ihren heute kaum noch bekannten Regeln und Theorien. Wenn diese aber von Spezialensembles in die heutige Zeit geholt und nach ihren eigenen Gesetzen und Bedingungen aufgeführt wird, darf sich das Publikum von fremdartigen, hypnotisch-meditativen Klängen verzaubern lassen.

Aus dem Schatten ins Licht

Donnerstag, 14. März, 19 Uhr
Laurentiuskapelle

Werke von Johannes Brahms u. a.

Sargis Sarukhanyan (Viola)
Anastasia Galenina (Klavier)

Die Viola fristete als solistisches Instrument lange Zeit ein trauriges Schattendasein. In der Familie der Streichinstrumente zwischen Violine und Violoncello stehend, diente sie vor allem als klangverstärkende Mittel- oder Füllstimme. Obwohl bereits Wolfgang Amadeus Mozart während der Zeit der Wiener Klassik die Vorzüge des warm klingenden Instruments mehr und mehr schätzen lernte, begann die Musikwelt erst mit der aufkommenden Romantik ein vermehrtes Interesse an der Viola zu zeigen. Bedeutende Musiker wie Carl Maria von Weber, Hector Berlioz oder Robert Schumann schufen Werke für das lange vernachlässigte Instrument. Im frühen 20. Jahrhundert hat sich der Komponist Paul Hindemith – selbst ein herausragender Bratschist – besonders für das Instrument eingesetzt. Mittlerweile ist die Viola vor allem aus der Kammermusik nicht mehr wegzu-denken, und zahlreiche Komponistinnen und Komponisten haben anspruchsvolle Werke für die Viola geschaffen.



Der junge armenische Solist Sargis Sarukhanyan präsentiert in diesem Programm eine Auswahl repräsentativer Werke und zeigt dabei all die Vorzüge seines warm und dunkel-abgetönt klingenden Streichinstrumentes. Am Klavier wird er von der vielfach ausgezeichneten Pianistin Anastasia Galenina begleitet.

Ophelias Traum

Donnerstag, 25. April, 19 Uhr
Laurentiuskapelle

Werke von Robert Schumann, Hugo Wolf, Richard Strauss u. a.

Alina Wunderlin (Sopran)

Ulrich Eisenlohr (Klavier)



Shakespeares Drama *The Tragickall Historie of Hamlet, Prince of Denmark* wurde 1602 in London uraufgeführt. Zwei Figuren des Schauspiels haben Generationen von Künstlerinnen und Künstlern aus den unterschiedlichsten Genres – Malerei, Poesie und Literatur – beschäftigt und inspiriert: das Liebespaar Hamlet und Ophelia.

Das Programm „Ophelias Traum“ widmet sich der mysteriösen weiblichen Hauptfigur der Tragödie. Ihre Verstrickung in die von Intrigen, Machtspielen, Täuschungen und Verrat geprägte Handlung, ihre Gutgläubigkeit und Naivität, ihre Verzweiflung und ihr Zerschneiden am Irrsinn des Geschehens gipfeln in ihren in die Handlung eingestreuten Wahnsinns-Auftritten im 4. Akt der Tragödie. Diese haben so unterschiedliche Komponisten wie Richard Strauss, Camille Saint-Saëns, Roger Quilter und Wolfgang Rihm zu Vertonungen inspiriert. In diesem Programm kommen Lieder auf die originalen Texte Shakespeares zu Gehör. Darüber hinaus erklingen auch Vertonungen anderer Lyrik, welche die Ophelia-Thematik paraphrasieren oder in anderer Form in den Grenzbereich zwischen Realität, Traum und Wahn eintauchen.

„The time is out of joint“ – „Die Zeit ist aus den Fugen“, sagt Hamlet, nachdem er dem Geist seines getöteten Vaters begegnet ist. Die Aktualität dieses Satzes ist gerade in diesen Zeiten erschreckend. Was kann man tun, um sie wenigstens ein bisschen wieder in Ordnung zu bringen? Vielleicht liegt ein Schlüssel dazu in den Worten und Klängen dieses Programms: Sie sind nicht nur von Fantasie und beobachtender Faszination getragen, sondern auch von Empathie, tiefem Einfühlungsvermögen, im besten Sinne „Mitleid“ für die Hauptfigur dieses Programms.

Borsch4Breakfast

Donnerstag, 27. Juni, 20 Uhr

Open Air – Innenhof der Stadtbücherei

Ratko Pavlovic (Akkordeon)

Ionel Ungureanu (Violine/Viola)

Christoph Rehorst (Kontrabass/Gesang)

Henrik Dewes (Gitarre)

Borsch4Breakfast. Deftige Suppe zum Frühstück, wer mag das nicht? Die Rezeptur der vier jungen Profimusiker enthält außergewöhnliche Musikgenres jenseits des klassischen Musikkanons. Die Wurzeln des Quartetts sind dabei ebenso unterschiedlich wie die musikalischen Hintergründe der Gruppe: Serbisch, Rumänisch, Tschechisch und Deutsch. In ihrer Zusammenarbeit entsteht auf spielerische Weise ein wunderbares Potpourri der Stile, bei dem jeder seine persönlichen Lieblingszutaten in den Eintopf rührt. Auf der Bühne manifestiert sich so ein Stilmix aus osteuropäischer Folklore, experimentellen Einflüssen und Balkanklängen, abgeschmeckt mit einer feinen Prise Jazz. Gemeinsam Musik machen, die Ursprünge der Volksmusik erforschen, Stücke arrangieren, Neues komponieren, aber auch einen großen Freiraum für Improvisation schaffen: All das gehört zu einem musikalischen Schmaus mit Borsch4Breakfast.



KONZERTE DER STADT WALLDORF 2024

Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €

Kartenservice in Walldorf:

Bücher Dörner, Bahnhofstraße 8

Rathaus, Nußlocher Straße 45, sowie an der Abendkasse

Programmänderungen vorbehalten

Alle Angaben ohne Gewähr

www.walldorf.de